

- Betriebsräte zur Zukunft der Branche
- Fachkräfteinitiative Luft- und Raumfahrt
- Teilbranchentagung Zulieferer zu 4.0
- Demografischen Wandel gestalten



Gemeinsame Position: Bernhard Gerwert, Präsident des Bundesverbands der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin sowie Koordinatorin der Bundesregierung für die Luft- und Raumfahrt, und Jürgen Kerner (von links).

## BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM, INDUSTRIE UND IG METALL VEREINBAREN GEMEINSAME POSITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT DER LUFT- UND RAUMFAHRTINDUSTRIE

### Partnerschaft für „Made in Germany“

In der Luft- und Raumfahrtindustrie ist der von der IG Metall angeregte industriepolitische Dialog einen großen Schritt vorangekommen. Bei vier Runden Tischen und einem Spitzengespräch, zu denen das Bundeswirtschaftsministerium eingeladen hatte, konnten sich Bund, Länder, Forschung, Unternehmensvorstände, Betriebsräte und IG Metall in vielen Punkten verständigen. Sie sehen sich beispielsweise dem Leitbild Guter Arbeit verpflichtet und wollen das Thema Industrie 4.0 in der Branche verstärkt bearbeiten.

Beim Spitzengespräch Mitte Januar 2016 im Bundeswirtschaftsministerium haben die Dialogpartner eine „Gemeinsame Position“ vorgelegt, die für Jürgen Kerner, Hauptkassierer der IG Metall und zuständig für die Branche, eine „positive Bilanz“ dar-

stellt. Unterzeichnet wurde sie in Berlin von ihm, der Parlamentarischen Staatssekretärin Brigitte Zypries und dem Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie, Bernhard Gerwert.

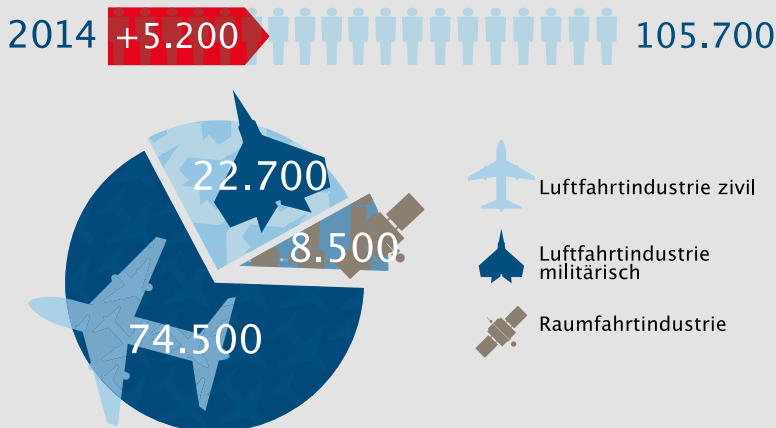
Jürgen Kerner begreift das Posi-

tionspapier als „Basis für die gemeinsame Arbeit in den nächsten Jahren“. Beim Spitzengespräch bekannte er sich „ausdrücklich zur Verantwortung der Betriebsräte und der IG Metall, gemeinsam mit den Unternehmen die Personalentwicklung und die

→ Fortsetzung auf Seite 2

# Jobmotor Luft- und Raumfahrtindustrie

Beschäftigte nach Teilbranchen 2014



Infografik / Quelle: Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

## → Fortsetzung von Seite 1

Qualifizierung, die Arbeitsgestaltung und die Arbeitsorganisation weiterzuentwickeln.“ Geeignete Fachkräfte zu rekrutieren, sei eine ureigene Hausaufgabe. Er kündigte ein Projekt „Arbeit 4.0“ an, „das Betriebsräte und innerbetriebliche Experten befähigt, den technologischen Wandel pro-aktiv zu begleiten“.

## ZULIEFERKETTE STÄRKEN

Der Branchendialog Luft- und Raumfahrt war geprägt von einer Partnerschaft für Zukunft „Made in Germany“. Ziel sei es, den Wachstumsmarkt Luft- und Raumfahrt weiter vom Standort Deutschland aus zu erschließen und damit Wertschöpfung und Beschäftigung zu sichern. Als notwendig erachtet werden Investitionen in Digitalisierung und Industrie 4.0 sowie in Zukunftsmärkte wie ökoeffizientes und elektrifiziertes Fliegen.

Als „dringliche gemeinsame Aufgabe“ sehen die Unterzeichner der Erklärung auch, für eine starke, leistungsfähige Zulieferkette in der Luft- und Raumfahrt zu sorgen. Zahlreiche einzelne Initiativen sind hierfür vorgesehen. Eine Studie beschäftigt sich bereits mit Finanzierungs- sowie Kooperations- und Mergeroptionen.

„Der Druck auf viele Zulieferer und ihre Belegschaften ist heute schon

enorm. Kostensenkungsprogramme sind zwar gang und gäbe, aber mit Sicherheit stärken sie nicht die Zukunftsfähigkeit“, erklärt Jürgen Bühl, der beim IG Metall Vorstand auch für die Luft- und Raumfahrtindustrie zuständige Ressortleiter. Dieses Thema gehört zu dem Anspruch der Unterzeichner der gemeinsamen Erklärung, „Systemfähigkeiten am Standort Deutschland über die gesamte Zuliefer- und Wertschöpfungskette – von der Entwicklung über die Fertigung bis hin zu Service und Wartung – zu erhalten und auszubauen“. Die IG Metall spricht sich für „Leuchtturmprojekte zwischen Systemherstellern und Zulieferern“ aus.

## KOMMERZIALISIERUNG DER RAUMFAHRT

Die Raumfahrt wird erstmals auch in den industriepolitischen Dialog einbezogen und soll verstärkt thematisiert werden. Hier geht es vor allem darum, dass sich die „Kommerzialisierung der bisher stark von Staatsaufträgen getragenen Raumfahrt rasant beschleunigt – maßgeblich getrieben durch amerikanische Unternehmen und NASA“. Dieser rapide Wandel der Raumfahrtlandschaft soll von Deutschland aus beschäftigungsorientiert mitgestaltet werden. ●

## Betriebsräte beim Spitzengespräch

» Damit Industrie 4.0 ein Erfolg in der Luftfahrtindustrie werden kann, müssen die Fachkräfte aus den Unternehmen und aus der Branche rekrutiert, die Beschäftigten müssen entsprechend aus- und weitergebildet werden.«

**Klaus Ahlborn,**  
**GBR-Vorsitzender Airbus Operations**

» Wir begrüßen es, dass Leuchtturmprojekte zu Industrie 4.0 in der Luftfahrtindustrie angeschoben werden. Dabei müssen die Zulieferer von Anfang an fest und partnerschaftlich beteiligt werden.«

**Dieter Kramer,**  
**BR-Vorsitzender Diehl Aircabin**

» Betriebsräte und IG Metall haben die Finanzierungsproblematik bei kleinen und mittleren Zulieferbetrieben auf die Tagesordnung gesetzt. Wir erwarten, dass im weiteren Prozess die möglichen Wege und Instrumente unvoreingenommen und offen diskutiert werden.«

**Thomas Busch,**  
**GBR-Vorsitzender Premium Aerotec**

» Wir wollen den Wandel der Raumfahrt in Richtung industrieller Fertigung und Kommerzialisierung mitgestalten. Wir sind schon heute Industrie und keine Bastler auf staatlicher Spendenbasis.«

**Arnim Eglauer,**  
**KBR-Vorsitzender Airbus DS**

## Leitbild „gute Arbeit“

» Der Erfolg der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie beruht auch auf ihren mehr als 100.000 direkt Beschäftigten. Sozialpartnerschaft und eine Kultur der gelebten Mitbestimmung sind auch in der Luft- und Raumfahrt der Schlüssel zu einem erfolgreichen innerbetrieblichen Interessenausgleich. Auch in Zeiten stetiger Internationalisierung sind der Erhalt und der Ausbau qualifizierter Beschäftigung in Deutschland ein gemeinsames Ziel. Die Unterzeichner sehen sich dem Leitbild guter Arbeit verpflichtet.«

**Aus: „Gemeinsame Positionen der Beteiligten am Branchendialog Luft- und Raumfahrt“**

## Fit für die „Fabrik 4.0“

**Betriebsräte, die die Arbeit der Zukunft – wie „Industrie 4.0“ – mitgestalten wollen, müssen ihr Know-how hinsichtlich Personalentwicklung und Weiterbildung stärken. Genau hierfür hat die Fachkräfteinitiative Luft- und Raumfahrt zahlreiche Informationen mit hohem Nutzwert zusammengetragen, die in einem Themenheft veröffentlicht und im Extranet mit weiteren Materialien zugänglich gemacht worden sind.**



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Abschluss-Workshop der „Fachkräfteinitiative“ im Januar 2016 in Frankfurt.

„Wir konnten mit der Fachkräfteinitiative nur deshalb so nützliche und praxisnahe Ergebnisse erzielen, weil die Betriebsräte stark beteiligt waren“, erklärt der Projektleiter Thomas Kalkbrenner. Sachkundigen Flankenschutz gab es von externen Wissenschaftlern und internen Experten der IG Metall. Mit vereinten Kräften ist es gelungen, betriebliche Praxisbeispiele, Fachbeiträge, Handlungshilfen und Arbeitsmaterialien zusammenzutragen. Alles kann genutzt werden, um Betriebsräte und Vertrauensleute zu qualifizieren.

Mit den im Projekt-Themenheft dokumentierten Ergebnissen leistet die IG Metall einen wertvollen Fachbeitrag, um die Beratungs- und Gestaltungskompetenz ihrer Akteure in den Unternehmen zu stärken. Die betrieblichen Praxis- und Expertenbeispiele zeigen auf, wie durch gute, strukturierte Betriebsratsarbeit und systematische Weiterbildung eine strategische Personalentwicklung erfolgreich vorangetrieben werden kann.

### **DAS SIND DIE 14 KAPITEL DES THEMENHEFTS, DIE IM EXTRANET AUFGERUFEN WERDEN KÖNNEN UND ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN BIETEN:**

1. Projekt Fachkräfteinitiative
2. Workshops mit Betriebsräten
3. Zukunft. Qualifiziert. Mitgestalten.
4. Evaluation von Bildung
5. Weiterbildungsmanagement
6. Kompetenzmanagement
7. Betriebsrat Premium Aerotec Varel
8. Betriebsrat PFW Speyer
9. Meisterinnenförderprogramm
10. Personalmanagement
11. Wissensmanagement
12. Beschäftigungssicherung
13. Hilfe zur Selbsthilfe
14. Fahrplan Weiterbildung

► **Link:** <http://extranet.igmetall.de>  
► Branchen ► Luft- und Raumfahrt  
■ Fachkräfteinitiative •

### Know-how für die Zukunft



**Jürgen Bruns, Betriebsratsvorsitzender bei Premium Aerotec, Varel, zur Fachkräfteinitiative**

#### **Warum war die Fachkräfteinitiative für Euch in Varel wichtig?**

Jürgen Bruns: Sie war entscheidend, um den Betriebsrat in den Hallen sichtbar zu machen. Zunächst haben wir viel über das Kompetenzmanagement gelernt. Es fiel uns leichter, die komplexen Themen ein- und zuzuordnen. Das hat uns den Dialog mit den Mitarbeitern erleichtert. Wir konnten uns besser verständlich machen.

#### **Wie wurde der Dialog organisiert?**

Jürgen Bruns: Wir haben in den Hallen an einem Infostand unsere Ziele als Betriebsrat vorgestellt und die Kolleginnen und Kollegen gebeten, diese zu korrigieren beziehungsweise zu ergänzen. Betriebsrat und Beschäftigte sind aufeinander zugegangen – vor Ort an den Arbeitsplätzen. Das kam gut an.

#### **Was wollt ihr beim Kompetenzmanagement vorrangig angehen?**

Jürgen Bruns: Wir wollen den Wandel am Standort mitgestalten. Die Fachkräfteinitiative hat uns gelehrt, dass man am besten gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen sowie den Führungskräften vorankommt. Diese beteiligungsorientierte, zukunftsweisende Arbeit wollen wir modellhaft erproben.

#### **Gibt es ein konkretes Thema?**

Jürgen Bruns: Unsere erste „Baustelle“ waren die neuen Maschinen für die Großbauteilefertigung. Und eine weitere aktuelle Aufgabe: Mit den 3D-Druckern wird in Varel eine völlig neue Technologie etabliert. Hierfür gibt es keine Berufsbilder beziehungsweise Anforderungsprofile. Das eröffnet uns also die Chance, Arbeit der Zukunft zu gestalten. Denn es geht nicht allein darum, eine Technologie der Zukunft einzuführen. Das bei der Fachkräfteinitiative gewonnene Know-how ist für diesen betrieblichen Prozess äußerst nützlich. •

# Dienste und Produktion im Wandel

**Die vierte „Industrielle Revolution“ erreicht schrittweise die Luft- und Raumfahrtindustrie: von eher zaghaften Digitalisierungsplänen bis hin zu weitgehend automatisierten Produktionsbereichen. In Hamburg, also im Schatten des großen OEM-Unternehmens Airbus, trafen sich Ende 2015 41 Kolleginnen und Kollegen der Luft- und Raumfahrt-Zuliefererbetriebe, um sich diesem vielseitigen Thema zu stellen.**

Einleitend nannte Dipl.-Ing. Moritz Hämmerle vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO umfassende Strategien und konkrete Beispiele für die Umsetzung der Industrie 4.0. Eine viel diskutierte These im Plenum: Der Mensch bleibt im Mittelpunkt und fungiert zukünftig verstärkt als Sensor, Entscheider und Akteur. Allerdings mit einem hohen Grad an Flexibilität.

In Arbeitsgruppen vertieften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Hamburg konkrete Ansätze für die Betriebsratsarbeit: Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Kompetenzentwicklung, Arbeitszeitgestaltung und Datenschutz eine große Rolle in den Betrieben spielen werden. Auch

der Arbeitsschutz wird sich nach Ansicht der Kolleginnen und Kollegen neu aufstellen müssen. Dass die Teilnehmer heute deutlich mehr Risiken in „Industrie 4.0“ erkennen als Chancen, verwundert dabei nicht.

Flexibilität darf nicht einseitig der Produktion dienen, sondern braucht Grenzen. Die Beschäftigten wünschen sich flexible Freiräume für Familie, Freizeit, berufliche Weiterentwicklung und andere persönliche Lebensziele – aber sie benötigen auch soziale Sicherheit. Flexibilität sollte daher weder die „Austauschbarkeit von Menschen“ noch prekäre Formen der Arbeit, wie z. B. „Crowdworking“, Leiharbeit oder Werkvertragsarbeit fördern.

In den nächsten Jahren wird es wichtig sein, die Veränderungsprozesse von „Industrie 4.0“ in den Betrieben zu beobachten, mitzugestalten und sich in den gewerkschaftlichen Netzwerken auszutauschen. Alle Ebenen der Mitbestimmung und Gewerkschaftsarbeit sind zu nutzen. In diesem Sinne muss die Aus- und Weiterbildung sowie die zielgerichtete Kompetenzförderung im Mittelpunkt stehen. Nur auf diese Weise können Betriebsräte die Beschäftigten aller Berufsgruppen fit machen, um Chancen des digitalen Wandels gemeinsam zu nutzen.

► Die nächste air|connect-Teilbranchentagung „Zulieferer“ ist vom 4. bis 6. April 2016 geplant. ●

## DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL GESTALTEN

# Projekt CHANGE

Wie gelingt es der Branche, rechtzeitig genügend und richtig qualifiziertes Personal an Bord zu haben? Das Projekt CHANGE ist vom Verein Arbeit und Leben Bielefeld e.V. und dem IG Metall Vorstand sowie dem europäischen Gewerkschaftsverband industriAll und vier nationalen Gewerkschaften aus Italien, Großbritannien, Schweden und Rumänien gestartet worden. Ziel ist es, bis 2017 schlüssige Strategien zu entwickeln, um den demografischen Wandel am Beispiel der Europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie (Aerospace) zu gestalten. Dabei sollen zum einen der intereuropäischen Wissensaustausch und Dialog zwischen den Gewerkschaften angeregt und zum anderen konkrete Perspektiven für die Personal- und Arbeitsorganisation entwickelt werden.

Die Luft- und Raumfahrtbranche ist mit rund 450.000 Beschäftigten europaweit eine der technologischen Zukunftsindustrien im Bereich der Technologie und Innovationen. Auch sie steht vor den Herausforderungen des demografischen Wandels: Massiver Fachkräftemangel, „alternde“ Belegschaften, Angebote zur Weiterbildung und Gesundheitsförderung sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind die Kernthemen des Projekts. ●



## Aktuell

► Die nächste **Branchennetzwerktagung air|connect**, die die IG Metall veranstaltet, findet am 15. März 2016 in Frankfurt/Main statt. Das Hauptthema lautet: „Was bedeutet Industrie 4.0 in der Luft- und Raumfahrtindustrie?“

► Erstmals hat das Bundesministerium der Verteidigung eine **militärische Luftfahrtstrategie** erarbeitet. Diese legt die künftig notwendigen Fähigkeiten fest und thematisiert auch die Zusammenarbeit mit der Industrie bei deutschen und internationalen Projekten. Siehe ► [www.bmvg.de](http://www.bmvg.de) ► Journal

## Impressum

Herausgeber: IG Metall Vorstand, Jürgen Kerner (v.i.S.d.P.), Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main  
Koordination: Thomas Kalkbrenner  
Redaktion: Team Luft- und Raumfahrt  
Text/Gestaltung: KP Wolf Kommunikation  
Fotos: Josef Pröll; BMWi/Blumentritt